

C'est la vie!

OS- Sammlung [Vor allem KakuzuHidan]

Von SadoMaso_Hidanilein

Kapitel 30: Mais Tu Sais

Hidan saß auf seinem Bett und kaute auf seiner Unterlippe. Das konnte doch nicht wahr sein. Er hatte doch sonst auch immer so eine große Klappe, sagte klar, was er los is und was er wollte. Aber warum fiel es ihm gerade so schwer, genau das zu tun? Er hob den Blick und starrte das andere Bett in diesem Zimmer finster an.

„Was hat mein Bett dir getan?“ Die raue Stimme jagte ihm sooft einen Schauer über den Rücken, welcher aber nicht unangenehm war...

„Es ist deins. Das reicht doch schon.“

„Na wenn du meinst...“, mehr sagte die raue Stimme nicht und kurz darauf hörte der Jashinist das Rascheln des grünen, bedruckten Papiers, das sein Partner so toll fand. Hidan biss sich wieder auf seine malträtierte Unterlippe. Warum tat er das immer? Er mochte seinen Partner, viel mehr als man seinen Teampartner mögen sollte. Aber warum konnte er es ihm nicht so ins Gesicht sagen, wie er ihm seine Geldgier vorwarf?

„Lass doch deine arme Unterlippe in Ruhe.“ Hidan schreckte auf. Das konnte nicht sein... Kakuzu würde doch niemals von seinem Geld aufschauen, nur damit er sich um IHN kümmern konnte. *Außer... er fühlt dasselbe für mich...*

Denn sein Partner war aufgestanden – sein Geld lag noch auf dem Schreibtisch – und er kniete vor ihm. Das Herz des Lilaäugigen begann zu rasen, er schluckte schwer, verlor sich in den smaragdgrünen Iriden vor sich und ließ dabei von seiner Lippe ab. Der Vernarbte hob die Hand und strich sanft über die blutende Lippe.

„Was...“, setzte Hidan an, doch der dunkle Finger ließ ihn verstummen. Der Dunkelhaarige grinste und da merkte der Silberhaarige, dass bei dem Größere etwas fehlte...

„Wo ist deine Maske?“

„Auf dem Tisch.“

„Und warum ist du da?“

„Warum ist deine Stimme so abwesend?“

„Weil ich mich grad in deinen Augen verloren hab...“, Hidan stockte. Er hatte es geschafft, so was zu sagen... Er sah, dass sein Gegenüber wieder grinste und die grünen Iriden waren plötzlich viel näher. Ohne es richtig mitzubekommen, lehnte er sich zurück, die Augen folgten ihm. Seine Atmung beschleunigte sich, als er merkte, dass ihm nicht nur die Augen folgten. Schließlich hatte er sich soweit zurückgelehnt, dass er auf seinem Bett lag. Er hob zögerlich die Hand und strich seinem Partner über die dunkle Wange. Er schluckte kurz und als er die rauen Lippen auf seinen fühlte, setzte seine Atmung kurz auf und sein Herz für einen Schlag.

KLACK!

Hidan schreckte auf, als der Maskierte seinen Geldkoffer schloss und sich den nächsten vornahm. Der Jashinist seufzte und ließ sich zurückfallen. *Scheiße...* Er seufzte tonlos. Doch schnell begann er sich lächerlich zu fühlen. Das würde doch eh nie geschehen. Und selbst wenn... der Dunkelhaarige würde sein Geld **niemals** einfach so auf dem Tisch liegen lassen. Er biss sich wieder auf die Unterlippe und richtete sich auf. Wie gerne würde er aufstehen und seine Arme um den Vermummten legen. Doch er konnte sich die Reaktion schon vorstellen: Kakuzus Augenbraue würde nach oben wandern, sein Blick wäre gleichzeitig fragend und vorwurfsvoll, er würde ihn erst schlagen und dann von sich wegschupsen. Ach ja... Und er würde natürlich fragen, was das sollte.

Aber der Jüngere würde ihm das nicht sagen können. Nichts klang... nun ja besser war in diesem Fall nicht wirklich praktisch oder angebracht, genauso wenig wie vernünftig oder so... Aber das einzigste, was ´glaubhaft´ sein könnte, wäre die Wahrheit. Aber der ehemalige Taki- Nin würde sie eh nicht glauben und wenn, dann würde er sie nur verachten. Und außerdem bezweifelte er, dass sein eigenes Ego es einfach zulassen würde, dass er sich bloßstellte.

Denn wie sollte man das anders bezeichnen?

Warum musste er auch nur so starke Gefühle für den geldgierigen Shinobi haben? Warum waren sie zu stark, als dass er sie ignorieren könnte? Warum zu stark, als dass er sie abstellen könnte? Warum? Er würde sich die Haare raufen... Aber das ließ seine Persönlichkeit nicht zu. Dann würde er sich ja seine tolle Fris- HALT! Zurück zu seinem eigentlich Problem: Was sollte er nun tun? Nun ja, eigentlich wusste er ja, was er gerne tun würde. Aber das schaffte er ja nicht...

Er hatte eigentlich erwartet, dass ihm so was nicht passieren würde. Er war schließlich ein Jashinist, ein Nuke- Nin, ein eiskalter Killer, der sich an dem eigenem und dem Schmerz anderer erfreute... Er seufzte leise. Ja, er mochte Schmerzen, aber diese psychischen Schmerzen waren schlimmer als jede physische Verletzung, kurz um... sie waren unerträglich. Er dachte nach und sah zu seinem Partner, welcher liebevoll einen Geldschein streichelte. Wie gerne würde er sich in so einen Geldschein verwandeln, nur damit der Ältere ihn so ´liebte´. Aber dann wäre er nur einer von vielen. Er wollte den Vernarbten für sich, nur für sich alleine. Aber er wusste, dass dieser Gedanke,

dieses Verlangen sinnlos war.

Er fragte sich, warum er eigentlich so an seinem Partner hing... Es gab gewiss viele andere Menschen, die hübscher, netter und seinem Gott freundlicher gesinnt waren als Kakuzu. Was wusste er eigentlich über seinen Partner? Eigentlich wenig, zu wenig. Es verband sie nichts, außer dieser Organisation. Und anfangs dieser tiefe Hass. Aber die Zeiten hatten sich geändert; der Silberhaarige verspürte keinen Hass, nur noch tiefste Zuneigung. Es kannte dieses Gefühl nicht wirklich, so war er nun mal nicht aufgewachsen. Aber irgendetwas sagte ihm, dass wenn Kakuzu dieses Gefühl erwidern würde... dass es sich sogar besser anfühlen würde als Hemoglobine, besser als der Tod. Aber er konnte es nicht bestätigen, er sah keine Möglichkeit... Nur einen kleinen Hoffnungsschimmer sah er: Er müsste sich wahrscheinlich nie von dem Älteren 'trennen'.

Das war – unter anderem – auch ein Grund, warum er Kakuzu nichts von seinen Gefühlen für ihn sagte. Er hatte Angst, dass dieser einfach gehen würde - da konnte er sich mit seinem schlechten Orientierungssinn vor den wahren Grund verstecken. Er hatte sogar Angst, sein Ritual richtig durchzuführen. Sobald er seine Augen aufriss, suchte sein Blick sofort den der dunklen Iriden. Es war ihm egal, dass diese ihn sauer ansahen. Hauptsache, sie sahen ihn an, erwiderte seinen Blick. Und Hidan versteckte – manchmal versuchte er es nur – seine Ehrleichterung.

Er starrte die Decke über sich an, während sich in seinem Kopf eine Idee materialisierte...

Er könnte seinem Partner doch sein Herz anbieten. Wenn dieser es dann in seine Sammlung aufnehmen würde, könnte er für immer bei ihm bleiben. Er lächelte und wollte schon zu sprechen anfangen, als ihm auffiel, wie kitschig das war. *Was soll das? Seit wann denk und beschließ ich solchen Kitsch?* Hidan schloss die Augen und biss sich wieder auf die Unterlippe. Er hörte einen Stuhl knarren, ein tiefes, gebrummes „Wehe du fässt etwas an“ und danach eine Tür auf und zu gehen. Er setzte sich auf und schaute zu dem Schreibtisch des Älteren. Auf der einen Seite standen zwei verschlossene Koffer. Er schaffte es irgendwie, sich aus dem Bett zuheben, ging zu dem Tisch und legte seine Hand auf einen Koffer.

Er kam sich so verdammt unbedeutend vor.

Vielleicht hat Kakuzu ja doch recht... und ich bin nur ein nerviges, geistesgestörtes Etwas... Hidan stockte und schüttelte heftig den Kopf. War er jetzt etwa schon so weit, dass er sich selber fertig machte?

Aber was sollte er machen? Er war weniger wert, als dieses bedruckte Papier. Auf jeden Fall für den Älteren. Er spürte, wie seine Augen zu brennen begannen. Er würde doch jetzt nicht anfangen zu flennen, oder? Er war von sich selbst schockiert.

Plötzlich wurde er brutal auf den Boden geschupst, so, dass sein Hinterkopf mit einem sehr lauten Knall Bekanntschaft mit dem Fußboden machte. Ihm wurde kurz schwarz vor Augen und er merkte, wie er die Tränen nicht mehr zurückhalten konnte.

„Ich hab doch gesagt, dass du –“, die raue Stimme stoppte. „Flennst du etwa?“

Hidan öffnete die Augen und sah zu dem Narbenmann hoch. Trotz der Maske

erkannte er das belustigte Grinsen.

„Soll vorkommen...“, knurrte er leise. „DU BASTARD! Musste das sein?“, laut fluchend richtete er sich auf, wischte sich die Tränen weg und rieb sich den Hinterkopf. „Na toll... Wegen dir Arschloch blute ich jetzt.“ Wütend knurrend besah der Jashinist sich seine rote Hand an, die gerade noch an seinem Hinterkopf gewesen war

„Ich hab gesagt, du sollst nichts anfassen. Damit waren vor allem meine Koffer gemeint.“

„Soll dass jetzt ne Entschuldigung sein?“, blaffte Hidan. „Weil wenn ja, dann is das ne verdammt schwache. Da musste wohl noch mal ran, Drecksack.“

„Als ob ich mich bei DIR entschuldigen würde.“

Hidan schluckte schwer und er spürte, wie ihm wieder Tränen die Wangen runterflossen. Verärgert wischte er sie fort und warf Kakuzu einen mörderischen Blick zu. Er wollte verstecken, wie sehr ihn diese Worte verletzt hatten. Er wollte verstecken, dass sie ihm direkt ins Herz stachen. Er schluckte wieder schwer, dennoch leer und schaute weg.

„Musst du nicht mal wieder etwas opfern?“

„Hab ich schon...“, meinte der Jüngere abwesend. „Sogar zwei...“

„Warum zwei?“

„Hab's gestern vergessen...“

„Na, dass glaubst du doch selber nicht. Was würde DICH denn schon davor abhalten, deinem blutrünstigen Gott etwas zu opfern?“, damit setzte Kakuzu sich wieder an seinen Schreibtisch und zählte sein Geld weiter. Hidan öffnete den Mund, doch anstatt etwas zu sagen, dachte er nur *Du*.

Er warf sich wieder auf sein Bett. Er wünschte, dass der Kopfgeldjäger noch mal kurz gehen würde, damit er sich seinem Schmerz hingeben konnte. Er vergrub sein Gesicht in seinem Kopfkissen und wünschte sich, dass er sterben würde. Aber er wusste, dass dies nie passieren würde... er würde nicht aufhören, Lord Jashin Opfer darzubringen. So war er nun mal nicht erzogen worden, so war er nicht aufgewachsen. Es war ein Teil von ihm, denn er genauso aufgeben und vergessen konnte, wie seine Gefühle für Kakuzu. Also würde er diesen Schmerz in seinem Herzen ewig mit sich rumtragen. Denn der einzige, der ihn von dieser Last befreien konnte, wollte weder etwas von ihm noch von irgendwelchen Gefühlen - außer sie würde Profit bringen - wissen... Er seufzte leise in sein Kissen. Das war nun wohl sein Schicksal: Durch ein göttliches Urteil hatte er ewiges Leben erhalten, doch etwas Menschliches würde ihn innerlich zerstören.

Er sah auf, drehte sich um, schaute zu Kakuzu und sagte: „Du, Kakuzu?“ *Es gibt nur*

diesen Weg, mich wenigstens etwas zu erlösen. Ganz kannst nur du das. er nickte innerlich. Ich bezweifle zwar stark, dass ich es schaffen werde... aber ich muss es wenigstens versuche... und wenn ich es ihm gesagt hab... dann muss ich damit rechnen, noch mehr von ihm verachtet zu werden. Aber das muss ich nun in Kauf nehmen... oder? Ich weiß es nicht... aber ich will nicht noch mehr von ihm verachtet werden...

„Was ist?“, Kakuzu schloss seinen Koffer und drehte sich zu Hidan. Dieser öffnete sehr unsicher den Mund – er bezweifelte immer noch stark, dass er es schaffen würde – und setzte an: „Ich...“

so, Schluss

lach

Wow... dass ist nun mein **30ter!!!!** One Shot...

lach

yeah~

ich bezweifle, dass ich so schnell aufhören werde zu schreiben xD

mir macht das schreiben spaß~

und ich kann´s - meiner Meinung nach - auch besser, als zeichnen... >.>

na ja...

lach

ich hoff, der OS hat euch iwie gefallen <3

bis zum nächsten

wink

lg

Hidani-lein~